

zurückgeführt. In diplomatischen Kreisen ist nichts bekannt, was diese Version bestätigen würde. Ein Specialbevollmächtigter Oesterreichs zur Conferenz ist noch nicht ernannt.

CT Wien, 15. Novbr., Abends. Die „Politische Correspondenz“ resumirt in einem Petersburger Briefe die Garantien, welche Rußland als unerlässlich für die Durchführung der Reformen in den insurgirten türkischen Provinzen zu verlangen beabsichtige. Dieselben wären: Die Entwaffnung der gesammten Bevölkerung Bosniens, Bulgariens und der Herzegowina ohne Unterschied des Glaubens, die Reorganisation der Localpolizei unter Zulassung der christlichen Bevölkerung zu derselben, die Entfernung der irregulären türkischen Truppen, die Uebersiedelung der in Europa angesessenen Tscherkesen nach Asien. Ferner sollen als Beamte nur Eingeborene verwendet werden. Die Beamten sollen aus Wahlen hervorgehen. Bei den Aemtern und Gerichten würde die Landessprache eingeführt werden. Für jede der drei genannten Provinzen soll von der Pforte ein Gouverneur ernannt werden, welcher ein Eingeborener christlichen Glaubens ist. Die bisherige Verpachtung des Zehnten wäre durch ein gerechteres Steuersystem zu ersetzen. Eine permanente Commission, bestehend aus den Consuln der Großmächte, soll zur Ueberwachung der Durchführung der Reformen eingesetzt werden.

Krakau, 14. November. (R. Fr. Pr.) An den Straßenecken Warschau wurden polizeiliche Placate angeheftet, welche das Ansammeln von Leuten auf der Straße verbieten. Diese Kundmachung übt auf das Publicum einen deprimirenden Eindruck. Nach einem Berichte des „Gazet“ haben die polizeilichen und militairischen Vorkehrungen in Warschau den Zweck, unter dem Vorwande einer Verschwörung den Belagerungszustand in Russisch-Polen herbeizuführen, dann können die Kriegsrüstungen in Russisch-Polen ohne Controle stattfinden.

Bern, 14. November. (R. Z.) Bei den Großrathswahlen in Genf siegte die liberal-radicalen Regierungspartei so vollständig, daß die Opposition fast gänzlich ausgeschlossen sein soll.

Rom, 14. November. (C. B.) Die „Ital. Nachr.“ erfahren, daß die italienische Regierung an der Conferenz in Konstantinopel theilnehmen und ihre Bedingungen aufstellen, sich aber bloß durch ihren Gesandten in Konstantinopel vertreten lassen werde.

Rom, 15. November. (R. Z.) Die Reisen, welche die auswärtigen Cardinäle gegenwärtig hierher machen oder in nächster Zeit machen werden, haben ihren Grund in geheimer Berufung. Es soll die Loosung ausgegeben werden für den Fall eines Conclave.

CT Paris, 14. November, Abends. Der „Soir“ bezeichnet das in Börsenkreisen verbreitete Gerücht von der bevorstehenden Emission einer Anleihe von 320 Millionen als unbegründet und fügt hinzu, das vom Finanzminister Say am 11. d. vorgelegte Finanzproject, wodurch das Gerücht hervorgerufen sei, habe lediglich eine successive Operation mit Schatzscheinen im Auge, deren Total am Schlusse der ganzen Operation den Betrag von 309 Millionen erreichen werde. Von den sich daraus ergebenden Mitteln würden im Finanzverwaltungsjahre von 1877 nur 69 Mill. zur Verwendung kommen und seien dieselben für Eisenbahnzwecke, locale Interessen und für Verbesserung der Schifffahrt auf der Seine bestimmt.

CT London, 15. November. Zum Privatsecretair Salisbury's während der Conferenz in Konstantinopel ist H. S. Northcote, Beamter im auswärtigen Ministerium und Verwandter des Schatzcancellers, ernannt worden. — Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Malta gemeldet wird, ist der Herzog von Edinburgh aus der Besika-Bay in Malta eingetroffen, um die bevorstehende Entbindung seiner Gemahlin dort zu erwarten. — Die Kriegsschiffe „Maletgh“ und „Rapid“ sind am 11. c. nach der Besika-Bay abgegangen.

Die „Times“ glaubt, das einzige Verfahren, was sich für England empfehle, bestehe darin, unbetrübt durch die jüngsten Kundgebungen Rußlands mit der Conferenz vorzugehen. Bei einem derartigen Verfahren könne es auf die guten Wünsche aller Mächte rechnen, deren keine es ablehnen werde, das auf die Erhaltung des europäischen Friedens berechnete Werk zu fördern. Die wirkliche Gefahr liege offenbar in der Möglichkeit, daß die türkische Regierung sich halsstarrig zeige.

CT Madrid, 14. November, Abends. In der heutigen Sitzung des Senats wurde bei Beantwortung einer Interpellation über den Art. 11 der Constitution Seitens des Ministeriums erklärt, daß die Regierung beschlossen habe, die Freiheit in Religionsachen

aufrecht zu erhalten und zu schützen, wie dies in der Verfassung ausgesprochen sei, indem sie die Unverletzlichkeit der Gotteshäuser und Kirchhöfe ebenso gewissenhaft beobachten werde, wie dies bei andern freien Völkern der Fall sei.

CT Bukarest, 15. Novbr. In der Deputirtenkammer wurde von dem Abgeordneten Blaremburg ein Gesetzentwurf über die Verantwortlichkeit der Minister eingebracht. Der Senat hat eine Adhucocommission gewählt.

CT Konstantinopel, 14. Novbr. Gutem Vernehmen nach sind nunmehr alle Mächte bezüglich des Zusammentritts der Conferenz einig, deren Arbeit zu Ende dieses Monats beginnen soll. Die Türkei hat zwar einige Einwendungen erhoben, indeß scheint nicht mehr zu bezweifeln, daß sie dieselben auf dringendes Anrathen des englischen Cabinets fallen lassen wird.

CT New-York, 15. Novbr. Das Resultat der Wahlen ist noch immer nicht definitiv festgestellt, jedoch ist es trotz der herrschenden Aufregung noch zu keiner Ruhestörung gekommen. Gestern haben die Führer der demokratischen Partei diejenigen der republicanismen Partei aufgefordert, mit ihnen die Zählung der Wahlresultate in Louisiana zu überwachen. — Der General Sheridan hat sich nach New-Orleans begeben.

CT New-York, 14. Novbr., Abends. (Schluß-Course.) Höchste Notirung des Goldagio 9½, niedrigste 9½, Wechsel auf London in Gold 4 D. 82½ C., Goldagio 9½, ½ Bonds per 1885 110½, do. 5% fundirte 112½, ½ Bonds per 1887 115½, Erie-Bahn 10½, Central Pacific 110, New-York-Centralbahn 101½. — Waarenbericht. Baumwolle in New-York 12 do. in New-Orleans 11½. Petroleum in New-York 26, do. in Philadelphia 26. Mehl 5 D. 60 C. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 33 C. Mais (old mixed) 60 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 9½, Kaffee (Rio-) 18½. Schmalz (Marke Wilcox) 11½ C. Speck (short clear) 8½ C. Getreidefracht 6.

* Leipziger Börse, 16. Nov. Rgl. sächs. Staatspapiere v. 1830 fl. 3% 93,75 C., do. v. 1855 3% 82 C., do. v. 1852—1868 à 100 thlr. 4% 97,80 C., do. v. 1869 à 100 thlr. 4% 97,80 C., do. v. 1870 à 100 u. 50 thlr. 4% 97,75 C., do. 5% 104 C., l. f. Landrentenbriefe 3½% größere 88,75 C., do. kleinere 88,75 C., l. f. 4% Landesculturbrentenscheine Serie II 95,50 B., 4½% 1880 rückzahlb. lausitzer Pfandbriefe 101 C., Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien 237 C., allgemeine deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig 106,50 C., Leipziger Bank 107 C., Oberlausitzer Bank 47 C., Sächsische Bank 123 C., Dresdener Bank 80,25 B., österr. Banknoten 162,50 C. (1 Mark 62,50 Pf.).

Deutsches Reich.

* Zittau. In einer neulichen Sitzung sind die Stadtverordneten dem Rathschluß vom 30. October, den von den Collegien zum Bau eines neuen Postgebäudes bewilligten Platz, dem Johanneum gegenüber, für 20 M pro 1 Meter zu verkaufen, mit 17 gegen 5 Stimmen beigetreten. Herr Advocat Oppermann, welcher als Mitglied des Aufsichtsrathes der Oberlausitzer Bank deren Bankgebäude für die Post ebenfalls angeboten, hatte sich, als bei der Frage selbst interessirt, der Abstimmung zu enthalten.

Dresden. Se. Majestät der König haben dem Thorcontroleur Johann Wilhelm Ungewiß in Leipzig das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

— 15. November. Der Staatsminister Abeck ist gestern Behufs Theilnahme an den Arbeiten des Bundesrathes nach Berlin abgereist.

— (Dr. N.) Unter die kostbarsten und wirklich kunstvoll schön ausgeführten Drucksachen gehören die Staats-Schuldverschreibungen sammt Talons und Coupons der 3procentigen sächs. Rentenanleihe vom Jahre 1876. Zu den Schuldverschreibungen, welche auf lange Dauer berechnet sind, haben die vereinigten Baugener Papierfabriken ein ganz vorzügliches Hanfpapier und zu den Talons und Coupons die Dresdener Papierfabrik ein gleichfalls schönes haltbares Papier geliefert und der Druck ist in dem typographischen Institut von Giesecke und Devrient in Leipzig ausgeführt. Die ersteren (Renten-) Papiere über 1000 M sind auf braunem geschmackvollen Untergrund mit einschraffirtem sächsischen Wappen zc. gedruckt. Leider verlautet, daß von den von der Regierung einem Banken- und Bankhäuser-Consortium zur Begebung käuflich überlassenen Neunzig Millionen Reichsmark dieser Anleihe zur Zeit noch etwa 20 Millionen Mark unbegeben sind. Es ist dies wiederum eine Folge der ungünstigen Zeitverhältnisse; hoffentlich wird aber die vollständige Unterbringung der Anleihe noch gelingen. Bei dieser Gelegenheit